Geschichte live erlebt

Ortskundliche Wanderung entlang des Eichelbaches

eml. NACKENHEIM — Obwohl die Sonne an diesem Vorsommertag unerbittlich auf die Straßen und Wege brannte, ließen sich zahlreiche Interessenten nicht von der Teilnahme an einer ortskundlichen Wanderung entlang des Eichelsbachs abhalten, die im Rahmen der Reihe „Heimat und Natur" vom Volksbildungswerk (VBW) angeboten wurde. Unter der Leitung von Werner Lang führte der Weg von dem 140 Meter hoch gelegenen Quellgebiet bis zur ursprünglichen Mündung, 84 Meter über dem Meeresspiegel.

Die Quelle des Eichelsbaches in der Flur Thierhäupter grenzt an die Fundstelle einer römischen Siedlung (Villa Rustica) mit dem dazugehörigen Friedhof. Die oberste Bachmulde steigt nach Westen zu dem Königsstuhl an, auf dem im Jahre 1024 Konrad II. zum deutschen König gewählt wurde. Am Oberlauf des Eichelsbaches konnten Siedlungsreste aus der Eisenzeit nachgewiesen werden. Neben dem lebenswichtigen Wasser bot der Löß-Lehm-Boden günstige Voraussetzungen für die vorgeschichtliche Besiedlung.

Der Eichelsbach nahm früher neun Zuflüsse auf, die heute fast alle versiegt sind. Die Wanderung führte zu den Plätzen der vier Bachmühlen. Aus der obersten Mühle am Mühlenweg entwickelte sich über eine Nagelschmiede und eine Kellereimaschinenwerkstatt schließlich die Kapselfabrik. Die Obermühle war eine Ölmühle und gehörte dem St.-Clara-Kloster in Mainz. Das Müllerhaus der Gemeindemühle in der Obergasse wurde zur Schule umgebaut. Die unterste Mühle am Flutgraben gehörte dem Mainzer St.-Stephans-Stift.

Das fränkische Dorf „Nackheim" war um 450 am Mittellauf des Eichelsbachs entstanden und wurde zur Ebene hin von dem Schuttkegel des Bachs begrenzt, auf dem der Fronhof angelegt wurde. In der Dorfmitte füllte der Bach die Weed, den Löschteich vor dem Rathaus. Unter einer Brücke floß er durch den Buffart dem Rhein zu.

Als der beginnende Dammbau im 15. Jahrhundert die alte Mündung unmöglich machte, wurde der Eichelsbach zum Schifferweg hin rechtwinklig umgeleitet und bildete so einen nassen Schutzgraben für den erweiterten Ortsbereich im Winkel. Die neue Mündung wurde zur Fischergasse verlegt.

Im Ortsbereich konnte die Wandergruppe den Eichelsbach in seiner Kanalisation nur gelegentlich sprudeln hören, ab Gehren war er ihr wieder sichtbarer Wegbegleiter. Bei der alten natürlichen Mündung an der Viehweide (heute Ecke Damm/Pommardstraße) endete der Weg entlang des Bachlaufs.